

Protokoll zum SprecherInnenRat am 11.03.2021 von 11:00 Uhr – 13:30

Ort: ZAMUS, Heliosstr. 15, zusätzlich Übertragung auf Zoom

Protokoll: Philipp Höning

16 anwesende Personen:

8 stimmungsbildberechtigte Mitglieder im Raum ZAMUS, Heliosstr. 15

Bauerecker, Dorrit, Sprecherin Neue Musik
Bonnen, Dietmar, Sprecher E&K
Dietzler, Georg, Vorstand IFM
Gläßer, Thomas, Vorstand IFM
Hempel, Andreas, Sprecher Alte Musik
Kassung, Tobias, Sprecher Klassik
Regel, Susanne, Sprecherin Alte Musik / Vorstand IFM
Spering, Maria, Sprecherin Alte Musik

8 stimmungsbildberechtigte Mitglieder online über Zoom

Grupe, Sonja, Globale Musik
Haddenbruch, Dorothee, Sprecherin Neue Musik
Kier, Margaux, Sprecherin Globale Musik
Knoblauch, Felix, Sprecher E&K
Müller, Urs Benedikt, Sprecher Jazz
Specht, Dirk, Sprecher E&K
Trumann, Janning, Sprecher Jazz
Weissgerber, Rose, Sprecherin Neue Musik

Bei Stimmungsbildern hat jedes anwesende Mitglied des SprecherInnenRats jeweils eine Stimme.
Bei Abstimmungen hat jede der aktuell sechs Teilszenen jeweils eine Stimme.

Alle Stimmungsbilder und Abstimmungsergebnisse wurden in Echtzeit über Handzeichen und den Zoom-Chat ermittelt.

Tagesordnung zum IFM-SprecherInnenRat am 11. März 2021

1. Besetzung der Jury unterjährige Kleinstförderung
2. LVR-Symposium & vorbereitende Veranstaltungen zum LVR Symposium mit Themenschwerpunkten aus Teilszenen. Zeitfenster: in der ersten Novemberhälfte 2020, grobe inhaltliche Skizze und Einbinden von IFM Mitgliedern in die Vorbereitung; AG-Gründung
3. Stimmungsbild einer IFM Geschäftsordnung (der Entwurf ist Anhang), die von der MV am 25. März verabschiedet wird
4. Verabschiedung einer Geschäftsordnung des SprecherInnenRat (der Entwurf ist Anhang) Diskussion
5. IFM Planung 2021
6. Sonstiges

Punkt 4 wurde in der Sitzung Punkt 3 vorgezogen. Im Protokoll ist der Verlauf der Sitzung jedoch der Tagesordnung entsprechend abgebildet.

Die Tagesordnung wurde im Vorfeld fristgerecht per E-Mail an das Plenum versendet. Mit der Einladung wurden folgende Unterlagen versendet:

- Entwurf Geschäftsordnung der Initiative Freie Musik e.V.
- Entwurf Geschäftsordnung SprecherInnenRat

Beginn des SprecherInnenRats um 11:00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung durch Thomas Gläßer

1. Besetzung der Jury unterjährige Kleinstförderung

Die beiden ersten Vergaberunden zur Vergabe der Kleinstförderung 2020 (insgesamt 20.000€) im November und Dezember 2020 hat der IFM Vorstand übernommen. Für die Vergabe der Kleinstförderung für 2021 (insgesamt 30.000€) wurde in der Mitgliederversammlung am 18. Februar 2021 folgendes Verfahren beschlossen:

- Zur Vergabe der unterjährigen Kleinstförderung findet ab ca. Mitte März alle 6 Wochen eine Jurysitzung statt. Insgesamt sollen sechs Sitzungen pro Jahr stattfinden.
- Jede Jury hat 3 Mitglieder.
- Ein Mitglied des IFM-Vorstands sitzt jeder Jury bei. Der Beisitz hat beratende Funktion ohne Stimmrecht.
- In einem rotierenden Verfahren kommt in jeder Sitzung jeweils ein neues Jurymitglied hinzu, während ein Jurymitglied ausscheidet: Jedes Mitglied bleibt jeweils für drei Sitzungen in der Jury und scheidet dann aus.
- Pro Auswahlrunde werden maximal 6.000 Euro vergeben.
- Für die Vergabe der Kleinstförderung 2021 sollen die Teilszenen (bzw. Sprecher*innen) jeweils ein Jurymitglied sowie eine*n Stellvertreter*in benennen.

Details zur Jury Kleinstförderung:

- Als Jurymitglieder können auch Personen benannt werden, die nicht Mitglied im IFM sind.
- Jurymitglieder sind während ihrer Amtszeit vom Einreichen eigener Anträge zur Kleinstförderung ausgeschlossen
- Die Teilnahme an der Jury wird mit 150 € je Person und Sitzung vergütet, nach Abschluss der Jurytätigkeit, entweder gegen Rechnung oder als steuerbefreite Ehrenamtszuschale.
- Aufgabenteilung:
 - Die Koordination und Sammlung der Anträge übernimmt Philipp Höning.
 - Die jeweilige Jury übernimmt die Sichtung der Anträge sowie die Abstimmung über die Anträge.
 - Um die Förderzusagen und -verträge kümmern sich das IFM-Büro / der IFM Vorstand.
- Die Jurysitzungen können per Zoom abgehalten werden

Stimmungsbild zum Juryverfahren:

15 Positiv
0 Negativ
2 Enthaltungen

Das Stimmungsbild zur oben genannten Vorgehensweise fällt einstimmig positiv aus.

Jurybesetzung (aktualisiert auf den Stand zum 21. Mai 2021):

Jurymitglieder Alte Musik: Daria Großheide, Holger Horst Peters (Stellvertreter)

Jurymitglieder Neue Musik: Irene Kurka, Lorenz Rommelspacher (Stellvertreter)

Juryvorschlag Jazz: Ulla Oster, Stefan Karl Schmidt (Stellvertreter)

Juryvorschlag Globale Musik: Adelheid Feilcke, Mariana Sadovska (Stellvertreterin, alternierend)

Juryvorschlag E&K: Dietmar Bonnen, Dirk Specht (Stellvertreter)

Juryvorschlag Klassik: Tobias Kassung, Stellvertreter: tba

Vorstand und IFM-Büro planen die Jurysitzungen in Abstimmung den Juror*innen.

2. LVR-Symposium & vorbereitende Veranstaltungen zum LVR Symposium mit Themenschwerpunkten aus Teilszenen

Für November 2021 ist unter dem Arbeitstitel "Welche Freiheit meinen wir? - Freie Szene und offene Gesellschaft" ein Symposium geplant, das mit Mitteln des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) sowie aus dem Betriebskostenzuschuss (BKZ) des IFM finanziert wird.

Die Themen des Symposiums werden unter Anderem sein:

- freie Szene und offene Gesellschaft
- Stadtentwicklung / Kulturräume
- Diversität und Migration als wichtige kulturelle Faktoren in Köln
- Solidarität und Konkurrenz in der sich professionalisierenden freien Kunst- und Kulturszene

Zur inhaltlichen Ausgestaltung ist eine AG mit ca. 3 relativ eng getakteten Terminen geplant, die allen Mitgliedern des IFM die Möglichkeit gibt, bei der Rahmung des Symposiums und seines Programms mitzuwirken. Die AG-Arbeit soll im Mai abgeschlossen sein.

Maria Spering, Andreas Hempel und Verena Barie melden Interesse an der Mitarbeit in der AG an.

Anmerkung Margaux: Jan Krauthäuser könnte ebenfalls interessiert sein.

3. Verabschiedung einer Geschäftsordnung des SprecherInnenRats

In der Mitgliederversammlung vom 21.1.2021 zeichnete sich ab, dass der §12 der Vereinssatzung nicht ausreicht, um die Aufnahme neuer kulturpolitischer Interessenvertretungen in den SprecherInnenRat des IFM eindeutig zu regeln. Von der Mitgliederversammlung am 18. Februar 2021 wurde §12 wie folgt geändert:

§12 Der SprecherInnenRat

Der SprecherInnenRat ist ein den Vorstand beratendes Organ der Initiative Freie Musik. Er setzt sich aus entsandten VertreterInnen kulturpolitischer Interessenvertretungen der Teilszenen zusammen. Zur Regelung weiterer Details kann sich der SprecherInnenRat eine Geschäftsordnung geben.

Maria Spering, Tobias Kassung und Margaux Kier sprechen sich dafür aus, dass alle in den SprecherInnenRat entsandten Vertreter*innen kulturpolitischer Interessenvertretungen IFM-Mitglieder sei oder werden müssen. Die Frage, wie hier verfahren werden soll, wird nicht abschließend geklärt.

Im Vorfeld zum SprecherInnenRat wurde der Entwurf zu dessen Geschäftsordnung versendet. Änderungswünsche und Fragen können nun aus dem Plenum eingebracht werden.

Im Anschluss wird über das Dokument abgestimmt.

Anmerkungen zu [§2](#) und [§3](#)

Auszug:

“Der SprecherInnenRat hat folgende Aufgaben:

- *Der SprecherInnenRat unterstützt den IFM e.V. und seinen Vorstand bei der Vernetzung und Interessenbündelung der freiberuflichen professionellen Musikszene.*
- *Der SprecherInnenRat berät den Vorstand sowie den IFM e.V. bei der Entwicklung und Formulierung kulturpolitischer Ziele und Initiativen, die das gemeinsame Interesse der freiberuflichen professionellen Musiker*innen (sowie weiterer Musikakteur*innen) der im IFM organisierten Teilszenen betreffen.*
- *Abstimmung wesentlicher kulturpolitischer Vorhaben des IFM e.V.”*

Anmerkung Tobias Kassung: Das Kulturamt zieht sich aus den Vergabeprozessen zu Förderungen zunehmend zurück und verlagert diese Aufgabe Akteure wie den IFM. Diese aktivere Rolle sollte dann auch entsprechend in den Vereindsdokumenten (Satzung, Geschäftsordnungen) abgebildet werden. Ebenso sollte, am Besten in der Satzung, eine Unterstützungsfunktion des IFM für die Teilszenenvertretungen festgehalten werden, insbesondere für jene ohne eigene Strukturen.

Nachfragen zu [§4 - Zusammensetzung des SprecherInnenRats](#)

“Der SprecherInnenRat setzt sich zusammen aus den entsandten VertreterInnen der kulturpolitischen Interessenvertretungen der im IFM organisierten Teilszenen der freiberuflichen professionellen Musikszene Kölns. Aktuell sind im IFM e.V. die Teilszenen Alte Musik, Elektronik und Klangkunst (e+k), Globale Musik, Jazz, Klassik und Neue Musik vertreten.”

Anmerkung Sonja Grupe: Der IFM vertritt auch viele Migrant*innen, die im Verwaltungsdeutsch nur begrenzt versiert sind. Daher sollten Texte so einfach wie möglich formuliert werden.

Bitte Thomas Gläßer: Bitte um Mandat, die Geschäftsordnung in sprachlicher Hinsicht nach der Abstimmung im Sprecherrat noch redaktionell zu bearbeiten und ggf. zu vereinfachen. Allgemeine Zustimmung.

Anmerkung Margaux Kier: Möchte eine Diskussion darüber anstoßen, ob die Gewichtung zwischen den Teilszenen im IFM bzw. seinem SprecherInnenRat umgestaltet werden sollte. U.a. gibt es eine große Nähe bis Überschneidung der Interessen zwischen den Teilszenen E+K und Neue Musik sowie Klassik und Alte Musik.

Tobias Kassung: Der SprecherInnenRat ist ein ausgleichendes und beratendes Organ, in dem in der Regel nicht kontrovers abgestimmt wird, sondern in dem Perspektiven und Positionen ausgetauscht werden.

Maria Spering und Dorrit Bauerecker bitten um die Einhaltung der Tagesordnung und regen an, die von Margaux Kier angeregte Diskussion zu vertagen.

Nachfragen zu [§5 Aufnahme neuer Interessenvertretungen in den SprecherInnenRat](#)

“Vorstand und Mitglieder des IFM e.V. können die Aufnahme zusätzlicher kulturpolitischer Interessenvertretungen der freiberuflichen professionellen Musikszene in den SprecherInnenRat vorschlagen. Über die Aufnahme in den SprecherInnenRat entscheidet der SprecherInnenRat mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des IFM Vorstands.”

Susanne Regel: Hier ist die Differenzierung wichtig: In §5 geht es um die Aufnahme neuer kulturpolitischer Interessenvertretungen innerhalb der im IFM vertretenen Teilszenen, die durch den SprecherInnenRat erfolgt. Zusätzlich Teilszenen hingegen können nur von der Mitgliederversammlung in den IFM aufgenommen werden.

Tobias Kassung: Wir sind aktuell auf sechs Teilszenen beschränkt. Neue Interessenvertretungen müssten sich den bestehenden Teilszenen zuordnen und können dann in den SprecherInnenRat aufgenommen werden. In den seltenen Fällen von Abstimmungen im SprecherInnenRat, müssen sich die Interessenevertretungen einer Teilszene vorab miteinander abstimmen oder der Stimme enthalten. Neue Teilszenen hingegen haben ein eigenes Stimmrecht.

Auf Nachfrage von Margaux Kier erläutert **Maria Spering** nochmals den Unterschied zwischen Interessenvertretungen und Teilszenen:

- Die Mitgliederversammlung entscheidet über die Aufnahme / Zulassung neuer Teilszenen in IFM und SprecherInnenRat
- Über die Aufnahme neuer Interessenvertretungen innerhalb bestehender Teilszenen in den SprecherInnenRat entscheidet auf Vorschlag des Vorstandes oder der IFM Mitglieder der SprecherInnenRat.
- Bei Abstimmungen - zum Beispiel über die Aufnahme neuer Interessenvertretungen oder die Geschäftsordnung - hat jede Teilszene eine Stimme.
- Bei Stimmungsbildern haben alle anwesenden Vertreter*innen jeweils eine Stimme.

Dorothee Haddenbruch bittet darum, ein Organigramm zu erstellen, das Aufgaben und Verhältnis von IFM, SprecherInnenRat und Mitgliederversammlung übersichtlich darstellt.

Abstimmung über die Geschäftsordnung des SprecherInnenRats:

Über die Geschäftsordnung wird abgestimmt.

Im Raum per Handzeichen, Teilnehmer*innen über Zoom stimmen im Chat ab.

5 Teilszenen stimmen für die Geschäftsordnung
1 Teilszene stimmt mit Enthaltung

Zur Verabschiedung der Geschäftsordnung ist eine einfache Mehrheit notwendig.
Die Geschäftsordnung des SprecherInnenRats ist daher mit der Abstimmung angenommen und ab sofort gültig.

4. Diskussion zur IFM Geschäftsordnung

Im Vorfeld zum SprecherInnenRat wurde der Entwurf zur Geschäftsordnung des IFM versendet, die am 25. März von der Mitgliederversammlung verabschiedet werden soll. Änderungswünsche und Fragen können aus dem Plenum eingebracht werden und werden dann vom Vorstand ggf. noch in den Entwurf eingearbeitet.

Susanne Regel: Sind alle im Bilde? Wir möchten in diesem SprecherInnenRat ein Stimmungsbild zur Geschäftsordnung einholen.

Maria Spering bittet um Verlesung der einzelnen Punkte.

Die Geschäftsordnung wird im SprecherInnenRat verlesen. Nachfragen zu einzelnen Punkten werden im Protokoll dokumentiert.

Anmerkungen zu §4, Abs. 5

“5. Der Versammlungsleiter kann jederzeit, falls erforderlich, das Wort zur Tagesordnung ergreifen und Redner unterbrechen.”

Maria Spering: “Falls erforderlich” streichen

Tobias Kassung: Regelung streichen

Anmerkungen zu §4, Abs. 6

“6. Der Versammlungsleiter kann das Wort entziehen, Ausschlüsse von Personen auf Dauer und auf Zeit vornehmen und Unterbrechungen oder Aufhebung der Versammlung anordnen.”

Präzisierung:

Personen werden nur für die Dauer einer Versammlung ausgeschlossen.

Nachfragen zu §11 Aufgaben des Vorstands

Tobias Kassung: Zwischen den Inhalten der Geschäftsordnung und der Vereinssatzung gibt es Überschneidungen. Sein Vorschlag ist, vor der Abstimmung der Geschäftsordnung in der Mitgliederversammlung (oder perspektivisch), folgende Schritte vorzunehmen:

1. Entflechtung von Satzung und Geschäftsordnungen des IFM.
2. Neben der Satzung könnten separate Geschäftsordnungen von IFM e.V. (allgemeine Fragen), Mitgliederversammlung und SprecherInnenRat (alltägliches Handeln der Organe) mehr Übersichtlichkeit herstellen.

Anmerkungen zu §12 Sprecherrat

Der Vorstand erläutert seine grundsätzlichen Überlegungen zu Rolle und Zusammensetzung des SprecherInnenRats:

- Der SprecherInnenRat setzt sich aus den existierenden kulturpolitischen Interessenvertretungen innerhalb der Teilszenen der freien Musikszene zusammen, um eine Beratung und Koordination der kulturpolitischen Positionen des IFM mit diesen Vereinigungen zu ermöglichen.
- Die Kulturverwaltung der Stadt Köln wünscht sich im Bereich der Interessenvertretung klare Ansprechpartner und eine wirkungsvolle Interessenbündelung. Für den Musikbereich übernimmt diese Funktion der IFM e.V. und erhält dafür einen Betriebskostenzuschuss, aus dem auch die Interessenvertretungen der im IFM organisierten Teilszenen unterstützt werden.
- Diese kulturpolitischen Interessenvertretungen der verschiedenen Teilszenen gründen sich frei, formulieren ihre eigenen Ziele und Agenden, bestimmen ihre Strukturen selbst.
- Die Stadt Köln hat auf der Seite des Kulturamtes eine grundsätzliche Rahmung zur Förderung von Interessenvertretungen formuliert:
<https://www.stadt-koeln.de/artikel/65152/index.html>
- Der Vorstand weist darauf hin, dass das Bestehen der Kulturverwaltung auf wenige klare Ansprechpartner zwar verständlich ist, vor allem wo es um das - durchaus problematische - Outsourcing von administrativen oder politischen Prozessen geht, aber auch Diversitäts- und Demokratieprobleme für die freie Kulturlandschaft mit sich bringen kann. Wie der Spagat zwischen Vielstimmigkeit und Selbstbestimmung, auch im Bereich der Interessenvertretung, und effizienter Kulturpolitik sinnvoll gestaltet werden kann, muss den IFM auch in Zukunft beschäftigen.
- Wichtig ist daher, dass er IFM konsequent szenenübergreifende Interessen vertritt (Beispiel: Erhöhung der Projektförderung, die allen Akteur*innen zur Verfügung steht). Das IFM soll mit einer breiten Legitimation Politik im Sinne der ganzen Szene betreiben.

Allgemeine Anmerkungen

Rose Weissgerber: Wenn wir gendern, sollten wir das auch konsequent machen. Zustimmung aus dem Plenum.

Tobias Kassung: Es gibt viele allgemeine Dinge, die in eine Geschäftsordnung des IFM e.V. einfließen müssen:

- Gleichberechtigung der Geschlechter (und auch auf allen anderen Ebenen)
- Dem Anteil von Teilnehmern mit Migrationshintergrund muss Rechnung getragen werden, auch im SprecherInnenRat.
- Der Umgang mit Sprache muss einfach und verständlich bleiben
- nachhaltiges und ökologisches Wirtschaften im Büro, u.a. durch Nutzung hochwertiger Materialien

Sonja Grupe und Maria Spring: In einer der Präambel zur Geschäftsordnung des IFM könnten wie in einer "Firmenphilosophie" grundsätzliche Auffassungen des Vereins von Nachhaltigkeit, Teilhabe, Diversität formuliert werden.

Susanne Regel: Diese Geschäftsordnung ist nicht die letzte, Änderungen und Weiterentwicklungen werden im Nachhinein möglich sein. Der Vorstand könnte dabei Unterstützung aus dem SprecherInnenRat gebrauchen, eine entsprechende AG sollte ins Leben gerufen werden.

Thomas Gläßer: Die Geschäftsordnung wird erst in der Mitgliederversammlung verabschiedet. Im Zuge der Symposiumsvorbereitung im November könnten Ideen zu Nachhaltigkeit und Teilhabe detaillierter ausgearbeitet werden.

Tobias Kassung und Maria Spering erklären sich bereit, an einer AG zu den oben genannten Themen mitzuwirken.

Die Einarbeitung der o.g. Themen in das Selbstverständnis des Vereins findet allgemeine Zustimmung.

Stimmungsbild zur Geschäftsordnung des IFM e.V.

Ein Stimmungsbild ergibt, dass der SprecherInnenRat den Entwurf der Geschäftsordnung des IFM e.V. mit großer Mehrheit unterstützt. Der Entwurf wird, so weit sinnvoll möglich unter Berücksichtigung der Änderungsvorschläge aus dem SprecherInnenRat, der Mitgliederversammlung am 25.3.2021 zur Abstimmung vorgelegt.

5. IFM Planung 2021

Auf Antrag von **Andreas Hempel** wird der Tagesordnungspunkt 5 "*IFM Planung 2021*" vertagt.

6. Sonstiges

Janning Trumann: Das Arbeits- und Recherchestipendium sollte im Nachhinein besprochen werden. Die Jurybesetzung ist für die Szene unvoreilhaft. Zur Neuauflage der Stipendien sollte sich der IFM hier besser aufstellen.

Thomas Gläßer: Wir haben zwischenzeitlich intensiv mit dem Kulturrat kommuniziert und konnten erwirken, dass Vertreter*innen aus allen Teilszenen in die Jury einbezogen werden.

Janning Trumann: Für interne Konflikte innerhalb des IFM müssen bessere Lösungen gefunden werden. Das Vertrauen der Politik in den Verein steht auf dem Spiel.

Maria Spering: Im nächsten SprecherInnenRat sollte ein Antrag auf der Tagesordnung stehen, um PAM als Interessenvertretung aufzunehmen.

Thomas Gläßer: Es ist mit Blick auf die Verstärkung der Mittel für 2022ff. und die weitere Entwicklung des kulturpolitischen Standings des IFM dringend geboten, möglichst geschlossen aufzutreten.

Der SprecherInnenRat wird geschlossen.